

3. Februar 2021

Postulat

von Alan David Sangines (SP)
und Vera Ziswiler (SP)

Der Stadtrat wird gebeten, in einem Bericht dazulegen, wie die die materielle Situation von armutsbetroffenen und armutsgefährdeten Erwerbstätigen («Working Poor») verbessert werden kann.

Begründung:

Auch in der Stadt Zürich leben zahlreiche Menschen, die zwar erwerbstätig sind, aber finanziell kaum über die Runden kommen («Working Poor»). Ebenso gibt es zahlreiche Personen, die derart knappe Einkommen erzielen, dass sie kaum am gesellschaftlichen Leben in der Stadt Zürich teilnehmen können und viele materielle Entbehrungen in Kauf nehmen müssen. Gemäss Caritas Schweiz waren 2018 660'000 Menschen armutsbetroffen und über eine Million armutsgefährdet. Genaue Zahlen für die Stadt Zürich sind nicht vorhanden. Ein überdurchschnittliches Armutsrisiko besteht bei alleinerziehenden Elternteilen und Familien mit drei und mehr Kindern sowie bei Menschen mit keiner oder geringer Ausbildung. Unterbeschäftigung oder Tiefstlöhne können die Situation dieser Menschen auf der Einnahmeseite genauso verschärfen wie etwa ein besonderer Bedarf auf der Ausgabeseite. Diese Personen erzielen allenfalls ein Einkommen, das knapp über dem Sozialhilfeniveau liegt, sind aber dennoch von einer Vielzahl von Einschränkungen betroffen. Sie laufen zudem stets Gefahr, bei kleinsten unvorhergesehenen Ausgaben finanziell nicht mehr für den Lebensunterhalt aufkommen zu können oder werden aus finanziellen Gründen komplett von der Gesellschaft ausgegrenzt. Dass Kinder überdurchschnittlich oft (und völlig unverschuldet) Leidtragende dieser Situation sind, ist besonders stossend.

Die Covid-Pandemie hat die finanzielle Situation vieler Personen verschärft. So verloren viele Menschen ihre Arbeitsstelle oder mussten ihr Arbeitspensum massiv reduzieren bzw. Aushilfestellen annehmen. Der Stadtrat wird daher gebeten zu untersuchen und in einem Bericht aufzuzeigen, wie diese Personen gezielt unterstützt werden können, beispielsweise durch Vergünstigungen oder einkommensergänzende Transferleistungen.

